

# 74 Absolventen sind „reif für die Insel“

Gemeinsame Abschlussfeier des Vereins Gaggenauer Altenhilfe und der Robert-Schuman-Schule

Gaggenau (red) – Zur gemeinsamen Abschlussfeier ins Helmut-Daringer-Haus nach Gaggenau luden der Verein Gaggenauer Altenhilfe und die Robert-Schuman-Schule ein. Dabei konnten 49 Absolventen der Ausbildungsgänge Altenpflege oder Altenpflegehilfe sowie 25 Absolventen der Weiterbildung zur Leitung einer Pflege- und Funktionseinheit bzw. Gerontopsychiatrie verabschiedet werden.

Traditionell richtet eine der Ausbildungseinrichtungen dieses Fest aus, und so öffneten die Gaggenauer Heimleiter Peter Koch und Eberhard Vesper in diesem Jahr ihr Haus für die Feier. In seiner Begrüßung betonte Koch laut Presstext die gesellschaftliche Bedeutung der Ausbildung, die sich auch darin widerspiegeln, dass der Verein mit seinen beiden Häusern derzeit selbst insgesamt mehr als 20 zukünftige Pflegekräfte ausbilde.

Schulleiterin Reinhilde Kailbach-Siegle stellte dazu in ihrer Ansprache fest: „Ihr Haus ist ein Beweis dafür, dass es Einrichtungen gibt, die nie müde werden, an ihrer Qualität zu arbeiten und junge Menschen auf dieser Erfolgsspur mitzunehmen.“ Mit Bezug auf die Namensgeber der beiden Häu-



Die erfolgreichen Absolventen des Pflegebereichs der Robert-Schuman-Schule.

Foto: pr

ser Helmut Daringer und Oskar Scherrer hob sie hervor, dass bei allen Vorgängen Menschen im Vordergrund stehen, „Menschen, die mehr leisten als sie kraft Amtes müssten“. An die Absolventen gewandt formulierte Kailbach-Siegle, dass es im Pflegeberuf besonders wichtig sei, dass „Sie Menschen mögen und dass die Menschen Sie mögen“, es gehe nicht darum, zeitsparend perfekt alle Handgriffe auszuüben, sondern dies mit Gefühl und Einfühlungsvermögen zu tun. Es gehe darum, ein verlässlicher Mitarbeiter zu sein, der zu dem stehe, was er verspricht,

und der bisweilen auch noch ein Lächeln in sein Gesicht und das seines Gegenüber zaubern könne.

Bei einem bunten Unterhaltungsprogramm konnten die ehemaligen Schüler nach ihren Prüfungen und ihren erfolgreichen Abschlüssen in Gedanken zu fernen Reisezielen schweifen. Mit ihren Beiträgen ließen die Auszubildenden des zweiten Altenpflegeausbildungsjahres das Publikum unter dem Motto „Reif für die Insel“ von Hawaii, Kuba und „ab in den Süden“ träumen. So mancher Absolvent startete direkt nach der Feier in den

wohlverdienten Urlaub.

In einem können sich alle neuen Pflegekräfte laut Mitteilung sicher sein. Sie hätten einen krisensicheren und zukunftsfähigen Beruf erlernt, was sich unter anderem auch darin zeige, dass alle ihr erworbenes Wissen im Berufsleben anwenden können, da sie entweder von ihren Ausbildungseinrichtungen übernommen würden oder sicher eine Beschäftigung in Aussicht hätten.

Die Übergabe der Zeugnisse und Preise behielt sich der Abteilungsleiter Walter Friedmann mit seinem Pflegeteam

vor. Schulpreise für besonders erfolgreiche Leistungen mit einem Zeugnisdurchschnitt von 2,0 oder besser und keiner „befriedigend“ erhielten in der Altenpflegehilfe Halina Bimar (1,7), die auch mit dem Preis des Fördervereins belohnt wurde. In der Altenpflege zeichneten sich Manuela Bober (1,3), Jens Hickmann (1,6), Gertrude Löscher (1,6), Maike Mertens (2,0), Bernhard Suffner (1,3) und Max Unger (1,6) mit ihren überdurchschnittlichen Leistungen aus. Im Bereich der Weiterbildung durften Rüdiger Caroli (1,7), Alexandra Schmitz-Haase (1,3) und Bri-

gitte Wolber (1,5) jeweils einen Preis entgegennehmen. Den AOK-Preis der AOK Mittlerer Oberrhein in Anerkennung der besten schulischen Leistungen in der Berufsfachschule für Altenpflege übergab Bernd Mäckel an Manuela Bober.

Nach den Dankesworten der Klassensprecher aus den jeweiligen Abschlussklassen gratulierte Heimleiter Peter Koch den Absolventen auch im Namen des Pflegebündnisses Mittelbaden, das sich als starker regionaler Verbund besonders für die Förderung der Aus- und Weiterbildung in der Altenpflege einsetze.